

vorwärtsEXTRA



DOPPELTE OPPOSITION MIT BISS

Die **SPD-LANDESRUPPE** im Bundestag ist von neun auf sechs Mitglieder geschrumpft. Wie im Landtag gilt es, die führende Rolle in der Opposition auszufüllen – und in Schleswig-Holstein Flagge zu zeigen.

Die schleswig-holsteinische SPD-Landesgruppe im Bundestag hat die Staffelweitergabe vollzogen. Auf ihrer konstituierenden Sitzung nach der Bundestagswahl wurde Sönke Rix (41) zum neuen Landesgruppensprecher gewählt, nachdem Ernst Dieter Rossmann (66) nach 15 Jahren an der Spitze nicht wieder angetreten ist.

Ernst Dieter Rossmann hat in all den Jahren eine gute und kontinuierliche Zusammenarbeit unter anderem mit dem Handwerk und den Gewerkschaften, aber auch mit der Landespolitik

aufgebaut und immer weiter vorangetrieben. Auf diesen Austausch und das gewachsene Vertrauen kann und muss die SPD-Landesgruppe in den nächsten Jahren zurückgreifen.

Gesicht und Stimme der Landesgruppe

Ernst Dieter Rossmann hat der Landesgruppe über 15 Jahre Gesicht und Stimme gegeben. Dafür dankte ihm die Landesgruppe auf ihrer Wahl-Sitzung. Stellvertreterin bleibt die Lübecker Abgeordnete Gabi Hiller-Ohm. Ernst Dieter Rossmann kündigte an, nicht nur in seinen



Die Landesgruppe im Bundestag hat sich neu formiert: Ernst Dieter Rossmann, Bettina Hagedorn, Sönke Rix, Nina Scheer, Mathias Stein, Gabriele Hiller-Ohm.

Themengebieten aktiv zu bleiben und auch weiterhin politische Initiativen zu starten.

Auf den neuen Sprecher Sönke Rix kommen jetzt einige Herausforderungen zu. Als stärkste Oppositionskraft wird die SPD ihre Aufgaben im Bundestag angehen und sozialdemokratische Akzente setzen.

Den Dialog fortführen

Trotz einer deutlich geschrumpften Landesgruppe darf dabei die Präsenz in Schleswig-Holstein nicht

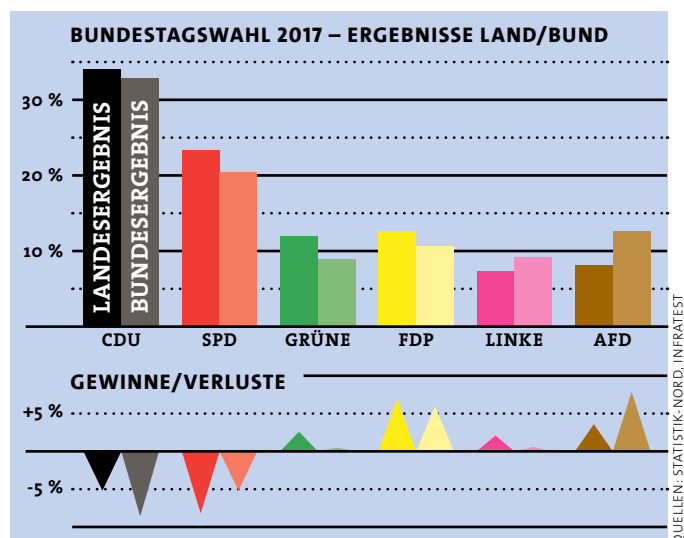
leiden. Mehr denn je sind Bundes- und Landtagsabgeordnete gefordert, den Dialog mit allen gesellschaftlich relevanten Gruppen und Organisationen verstärkt fortzuführen.

Die sechs Abgeordneten werden auch die fünf verwaisten Wahlkreise in Schleswig-Holstein betreuen. Dazu hat die Landesgruppe eine Aufgabenverteilung beschlossen (Kasten rechts). Natürlich beteiligt sich die Landesgruppe auch an der Neuaufstellung von Partei und Bundestagsfraktion. ■

BETREUUNG DER WAHLKREISE

- Wahlkreis 1, Schleswig-Flensburg und Kreis Nordfriesland (Wahlkreis 2): Sönke Rix.
- Wahlkreis 3, Steinburg – Dithmarschen-Süd und Dithmarschen-Nord (Wahlkreis 2): Ernst Dieter Rossmann.
- Kreis Plön (Wahlkreis 6): Mathias Stein.
- Neumünster (Wahlkreis 6): Gabriele Hiller-Ohm.
- Kreis Segeberg (Wahlkreis 8): Bettina Hagedorn.
- Stormarn-Mitte (Wahlkreis 8): Nina Scheer. ■

DRAMATISCHE VERLUSTE IN DEN HOCHBURGEN



Das schlechteste Ergebnis für die SPD bei einer Bundestagswahl schlägt auch auf die Landesergebnisse durch. „Wir haben deutlich an Stimmen verloren. Besonders schmerzhaft ist der Verlust des Direktmandates in Lübeck, in Kiel konnten wir das Direktmandat nur nach einer Zitterpartie halten“, fasst Landesvorsitzender Ralf Stegner die Enttäuschung zusammen.

Das Zweitstimmenergebnis in Schleswig-Holstein

ist etwa drei Prozentpunkte besser als im Bundesdurchschnitt, doch sind die Stimmenverluste noch dramatischer. Im Wahlkreis Kiel, der stärksten sozialdemokratischen Hochburg, sind die Verluste am höchsten. Am besten behaupteten sich die Wahlkreise Lübeck und Ostholstein – Stormarn-Nord, wobei Lübeck überdurchschnittliche Verluste hinnehmen musste und das Direktmandat verfehlte.

Auch die CDU verliert deutlich, aber nicht ganz so

stark wie im Bund. Die Landesergebnisse von AfD und Linken bleiben hinter ihren Erfolgen auf Bundesebene zurück. Dennoch sind der rechte wie der linke Rand bei der Bundestagswahl stärker als bei der Landtagswahl vor fünf Monaten.

FDP und vor allem die Grünen schneiden in Schleswig-Holstein besser ab als im Bund. Möglicherweise profitieren die Partner der Schwarzen Ampel von der Medienpräsenz ihrer prominentesten Köpfe. ■

DIE LANDESPARTEI NEU AUFSTELLEN

Der Landesvorstand zeigt in seinem Antrag zum Landesparteitag Wege auf, um wieder Wahlen zu gewinnen.

Die schlechten Ergebnisse bei der Landtags- und der Bundestagswahl haben die Partei erschüttert. Nach der Landtagswahl hat eine Diskussion über die Neuausrichtung der Partei begonnen. Der Landesparteitag am 11. November wird diese Debatte fortführen und zu einem Ergebnis führen.

Als Beratungsgrundlage hat der Landesvorstand einen Antrag vorgelegt, der Strategien für die Neuaufstellung und die neue Rolle der SPD Schleswig-Holstein aufzeigen will.

Dabei stellt der Landesvorstand fest: „Unsere Partei hat Reformbedarf. Wir brauchen strukturelle, organisatorische, inhaltliche und

strategische Ideen für die Zukunft.“ Vor allem sollen die Mitglieder zu Wort kommen.

Die konkreten Reformschritte sollen in drei Arbeitsgruppen entwickelt werden.

Profil und Programm

Die SPD Schleswig-Holstein hat über die letzten Jahre intensiv an ihrer programmatischen Weiterentwicklung gearbeitet. Dennoch gibt es einen gewissen Mangel an schlüssigen Antworten auf die großen Zukunftsfragen: das Verhältnis von Kapital und Arbeit im Zeitalter von Globalisierung, Automatisierung und Digitalisierung und die Zukunft unserer solidarischen sozialen Sicherungssysteme. Die richtigen Antworten darauf zu geben, ist die Existenzfrage der Sozialdemokratie im 21. Jahrhundert.

Parteiorganisation

Eine Chance sind die vielen neuen Mitglieder, die seit Januar eingetreten sind. Sie müssen in die Arbeit der Ortsvereine eingebunden werden. Erneuerung bedeutet, dass sich Mitglieder



FOTO: DD

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER ERHÄLT STELLVERTRETERIN

Der Landesvorstand hat Nina Thielscher als stellvertretende Landesgeschäftsführerin bestellt. Sie organisiert seit 15 Jahren das Veranstaltungsmanagement in der Landesgeschäftsstelle. Landesgeschäftsführer Götz Borchert freut sich über die Unterstützung einer erfahrenen Kollegin. ■

mit langjähriger Erfahrung einbringen und neue Ideen gleichberechtigt einbezogen werden. Die Beteiligung von Mitgliedern und Bürgerinnen und Bürgern über Regionalkonferenzen, BürgerparteiTag oder den Mitgliederentscheid ist eine Stärke des Landesverbands.

Personalentwicklung

Die SPD benötigt infolge vielfältiger Generationenwechsel eine Vielzahl an Nachwuchstalente, die bereit und in der Lage sind, politische Verantwortung

für verschiedene Führungsaufgaben und -positionen zu übernehmen.

Oppositionsarbeit

Die SPD nimmt ihre Aufgabe als die Oppositionspartei in Schleswig-Holstein an und wird die Landesregierung konstruktiv und – wo nötig – hart in der Sache begleiten. Die SPD-Landtagsfraktion kommt am 6. und 7. November zu einer Klausur zusammen und wird gemeinsam mit dem Landesvorstand über die Oppositionsstrategie beraten. ■

AUSSERORDENTLICHER LANDESPARTEITAG

Aus der Tagesordnung:

■ Das Wahljahr 2017

Landtagswahl vom 7. Mai und Bundestagswahl vom 24. September 2017 – Analysen, Aufarbeitung, Schlussfolgerungen

■ Antragsberatung

■ Kurs auf die schleswig-holsteinische Kommunalwahl 2018 – Resolution des Landesvorstandes

11. November 2017, 10 bis etwa 16 Uhr
Neumünster, Holstenhallen

SCHWARZE AMPEL BLEIBT OHNE STRAHLKRAFT

100 Tage schwarz-gelb-grüne Landesregierung: Viel Öffentlichkeitsarbeit – erschreckend wenig Inhalt!

Die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten nahm SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Stegner als Steilvorlage. „Ihr 100-Tage-Programm war ein schönes Paket mit erschreckend wenig Inhalt“, warf er dem Regierungs-Chef vor.

Nichts beschädige das Vertrauen der Menschen in die Politik mehr, als wenn Politik vor der Wahl Versprechen macht, die direkt nach der Wahl wieder einkassiert

werden. Ralf Stegner listete auf: „Schneller Autobahnen bauen? Fehlanzeige! Mehr Polizisten einstellen, als die Vorgängerregierung geplant hatte? Fehlanzeige! Mehr Abstand zu Windkraftanlagen? Fehlanzeige! Unterrichtsgarantie? Fehlanzeige!“

Schnell und unproblematisch habe die Einstellung von gleich zwei neuen Staatssekretären geklappt. „Auch die Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung läuft wie geschmiert, ein

dritter Regierungssprecher darf die neue Facebookseite und den Instagram-Auftritt des Ministerpräsidenten betreuen“, kritisierte der Fraktionsvorsitzende die Personalpolitik der Koalitionäre.

Schwarzer Peter für die Kommunen

Im Zweifel einige sich die Koalition darauf, die Verantwortung an die Kommunen abzuschieben. Eine Pferdesteuer werde im Schnellverfahren verboten, ohne allerdings der betroffenen Kommune Alternativen aufzuzeigen.

„Noch größer ist Ihre Flucht aus der Verantwort-

ung bei den Straßenausbaubeiträgen“, hielt Ralf Stegner dem Regierungslager vor. Von einer Abschaffung, wie

» Herr Ministerpräsident, Sie sind ein wahrer Verpackungskünstler. «

Ralf Stegner im Landtag.

im Wahlkampf versprochen, sei nichts mehr zu hören. Stattdessen dürften jetzt die Kommunalpolitiker in den ärmeren Städten und

Gemeinden ihren Bürgern erklären, dass weiterhin Beiträge gezahlt werden müssen, während sie in der reichen Nachbargemeinde wegfallen.

Vor der Wahl habe der CDU-Kandidat einen großen Kita-Gipfel angekündigt, um mit Kommunen, Trägern und Eltern über die Beiträge zu sprechen. Davon finde sich im Arbeitsprogramm nichts. Ralf Stegner: „Klar ist den Eltern nur, der Zug zur Beitragsfreiheit wird gestoppt, dieses Ziel gibt's erst wieder, wenn Sozialdemokraten wieder Regierungsverantwortung in Schleswig-Holstein haben.“ ■

SGK ERWEITERT VORSTAND

Die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Schleswig-Holstein (SGK) hat auf ihrer Mitgliederversammlung am 6. Oktober turnusmäßig einen neuen Vorstand gewählt. Der Vorstand ist eine gute Mischung aus Haupt- und Ehrenamt, von der kleinen Gemeinde bis zur kreisfreien Stadt ist alles vertreten.

In ihren Ämtern bestätigt wurden Andreas Koeppen als Vorsitzender und Beate Raudies und Dörte Köhne Seiffert als Stellvertreterinnen. Neu hinzugekommen ist Simone Lange als zusätzliche stellvertretende Vorsitzende. Als Beisitzerinnen und Beisitzer gewählt wurden Heike Döpke, Jörn Eckert, Dieter Juhls, Kirsten Niemann, Bente Reimer, Karsten Reimer, Claudius von Rüden und Jürgen Weingärtner. ■

WIR WERDEN IMMER NOCH GEBRAUCHT!

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

viel Gutes lässt sich aus diesem Wahljahr wohl nicht berichten. Unsere Partei musste schwere Wahlniederlagen erleiden. Bei der Landtagswahl haben wir rund 3000 Stimmen und unsere Regierungsverantwortung verloren; bei der Bundestagswahl erhielt die SPD ihr bundesweit historisch schlechtestes Ergebnis.

Außerdem spüren wir, dass Wahlkämpfe arbeitsreicher geworden sind, bei weniger aktiven Ehrenamtlichen. All das zwingt uns, über die Zukunft unserer Partei zu beraten. Auf dem Landesparteitag am 11. November werden wir deshalb über inhaltliche und organisatorische Veränderungen diskutieren und damit

einen Erneuerungsprozess voranbringen, den wir nach der verlorenen Landtagswahl eingeleitet haben.

Inhaltliche Veränderungen bedeuten für mich nicht, dass wir unsere Positionen aufgeben. Vielmehr muss sich die SPD wieder mutiger als linke Volkspartei aufstellen, den Gerechtigkeitskurs konsequent vorantreiben und Themen zuspitzen. Wir leben in einer Ära verschiedenster Unsicherheiten.

Ein Grund dafür ist sicherlich der Neoliberalismus der letzten 20 Jahre und seine Folgen, wie die Finanzkrise, stagnierende Löhne, steigende Lebenshaltungskosten, unsichere Arbeitsverhältnisse. Alles verändert sich durch die Digitalisierung und Automatisierung rasant und hat

Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Auf diese Zukunftsfragen müssen wir dringend Antworten geben und Wege finden, wie wir sie den Wählern vermitteln. Die Landtagsfraktion hat bereits damit begonnen, sich in der Opposition gegen die Schwarze Ampel aufzustellen – im Bund sind wir kurz davor.

Um tatkräftig zu bleiben, müssen wir aber auch unsere Parteiorganisation modernisieren. Wie können wir unsere Talente stärker fördern und die seit Januar 2017 über 1100 Neumitglieder einbinden? Wie können wir Synergieeffekte zwischen Haupt- und Ehrenamt erreichen? Wie machen wir politisches Ehrenamt noch attraktiver?

Dieser Prozess soll uns auch den nötigen Rücken-



FOTO: SUSIE KNOLL/SPD-PV

wind für die Kommunalwahl am 6. Mai 2018 geben. Die Wahl in Niedersachsen hat gezeigt, dass die SPD mit viel Elan und klarer Abgrenzung zu anderen Parteien gewinnen kann.

Diese Energie und Tatkraft wünsche ich uns für den 6. Mai 2018 und für unsere Partei in den kommenden Jahren. Denn wir werden immer noch gebraucht!

Herzlich, euer Ralf Stegner

BÜRGERMEISTERIN

SCHENEFELD: Christiane Küchenhof gewinnt im ersten Wahlgang.

Ihre dritte Amtszeit als Bürgermeisterin der Stadt Schenefeld hat Christiane Küchenhof vor sich. Mit 77,1 Prozent der Stimmen distanzierte sie am 24. September ihren Mitbe-



FOTO: PRIVAT

Ein großer Blumenstrauß für die Wahlsiegerin: Christiane Küchenhof, Bürgermeisterin der Stadt Schenefeld.

werber klar. Seit 2006 leitet Christiane Küchenhof die Verwaltung der 19000-Einwohner-Stadt an der Landesgrenze zu Hamburg.

SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner gratulierte: „Sie hat in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet, verfügt über große kommunalpolitische Erfahrung und ist auch in der SPD Schleswig-Holstein stark verwurzelt.“

„Nun hofft die SPD-Fraktion auf den Rückenwind durch dieses grandiose Wahlergebnis für die Kommunalwahl im nächsten Jahr“, freut sich Schenefelds Fraktionsvorsitzender Nils Wieruch. ■

AFB WÄHLTE NEUE VORSITZENDE

Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) hat auf ihrer Vollversammlung am 7. Oktober im BBZ Rendsburg-Eckernförde Elke Krüger-Krapoth als neue Vorsitzende gewählt.

»DER LÜBECKER« UND »MEHR FLAIR«

Zwei weitere Direktwahlen am **5. NOVEMBER.**

In Lübeck wird ein Nachfolger für den langjährigen Bürgermeister Bernd Saxe gesucht. „Der Lübecker. Ihr Bürgermeister“, lautet der Slogan, unter dem SPD-Kandidat Jan Lindenau antritt. Der 38-jährige Bankkaufmann ist ein waschechter Lübecker, auf der Altstadtinsel geboren. Jan Lindenau hat es mit fünf Gegenkandidaten zu tun. Daher ist ein zweiter



FOTO: BRITTA WILLIG

Elke Christina Roeder tritt in Norderstedt an.



FOTO: STEFANI H. SCHENK

Jan Lindenau strebt das Bürgermeisteramt in seiner Heimatstadt Lübeck an.

Wahlgang am 19. November wird nicht unwahrscheinlich.

In Norderstedt gibt es sogar acht Bewerbungen um das Oberbürgermeisteramt. Elke Christina Roeder möchte der Stadt „mehr Flair“ geben. Mobilität und Wohnraum sind die Schwerpunkte ihres Wahlkampfes. Die Juristin kann ihre Erfahrungen als Leiterin einer Kommunalverwaltung in die Waagschale werfen. Ein zweiter Wahlgang würde am 26. November stattfinden. ■

TERMINE

■ 3. November, 18 Uhr

Ordentlicher Kreisparteitag Plön. Schwentinental-Raisdorf, Hotel Rosenheim.

■ 3. November, 18 Uhr

Programmkonferenz Ostholstein zur Kreis- und Kommunalwahl 2018. Eutin, Brauhaus Eutin.

■ 3. November, 18 Uhr

Außerordentlicher Kreisparteitag Stormarn. Nachlese der Bundestagswahl 2017. Kerstins Restaurant, Am Gutshof, Ammersbek.

■ 3. November, 19.30 Uhr

Festakt des Kreisverbands Stormarn für den langjährigen Bundestagsabgeordneten Franz Thönnies. Anmeldung erbeten: 04531-188365, kv-stormarn@spd.de

■ 4. November, 10 Uhr

Kreisverband Steinburg, außerordentlicher Kreisparteitag und Kreiswahlversammlung mit Christiane Küchenhof. Wacken, Landgasthof „Zur Post“.

■ 4. November, 10 Uhr

Kreisverband Herzogtum Lauenburg, ordentlicher Kreisparteitag mit Serpil Midyatli MdL. Mölln, Lebenshilfswerk.

ABSCHIED NACH 20 JAHREN

Kaffee, Zigaretten und eine stoische Ruhe. Die Redner auf dem Abschiedsempfang für Christian Kröning zeichneten ein facettenreiches Bild des langjährigen Landesgeschäftsführers.

Rund 100 Wegbegleiter, Familie, Freunde und

Mitarbeiter feierten am 28. September in Kiel Christian Krönings Verabschiedung in die Rente. Sie erinnerten an gemeinsame Erlebnisse – im Büro des Bundestagsabgeordneten Eckart Kuhlwein, als Redenschreiber von Björn Engholm oder im Ministerium von Claus Möller.



FOTO: GERD FINKE

Eine Warhol-Grafik seines Idols Willy Brandt gaben die Hauptamtlichen des Landesverbands Christian Kröning mit in den Ruhestand.

Der Chor der Mitarbeiter des Landesverbandes brachte ein Ständchen: „Nur noch kurz die SPD retten“, lautete der Refrain.

In seiner Rede bedankte sich Landesvorsitzender Ralf Stegner für die Zusammenarbeit. Er sei sich sicher, auch zukünftig von Christian Kröning zu hören. „Wir werden in dieser nicht ganz leichten Zeit sicher mal den einen oder anderen Rat eines erfahrenen Politstrategen brauchen können.“

20 Jahre in diesem Amt durchzuhalten, sei keine Selbstverständlichkeit, berichtete Betriebsratsvorsitzender Steffen Voß: „Ich habe Christian Kröning immer als Chef erlebt, der eine offene Tür und ein offenes Ohr für die Probleme seiner Mitarbeiter hat.“ ■

WIR GRATULIEREN IM SEPTEMBER...

ZUM 97. GEBURTSTAG:

Lisa Ermisch, Halstenbek

ZUM 96. GEBURTSTAG:

Günther Bantzer, Kiel
Rosemarie Fleck, Bordesholm
Harro Noetel, Norderstedt

ZUM 94. GEBURTSTAG:

Anton Christiansen, Niebüll
Lucie Pump, Tangstedt
Agnes Wolter, Plön

ZUM 93. GEBURTSTAG:

Gertraud Diederichsen, Wyk
Kurt Ihlenfeldt, Plön
Irene Jerke, Jardelund
Alfred Vierk, Wedel

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Wilhelm Dreyer, Bönningstedt
Ewald Marunde, Norderstedt
Hans Peters, Walksfelde
Ingeborg Sack, Uetersen

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Gerda Bartels, Neumünster
Ilse Bockhardt, Kiel
Helmut Dienemann, Kiel
Werner Hamm, Selent
Rolf Edgar Kunkel, Reinbek
Ingeborg Pingel, Ahrensburg
Waltraud Rodrian, Preetz
ZUM 90. GEBURTSTAG:
Horst Balzersen, Wees
Heinz Fechner, Kiel
Anni Franke, Malente
Gerhard Hellwig, Klein Pampau
Charlotte Horstmann, Glasau
Magda Peters, Lübeck
Manfred Rösler, Lübeck
Helga Schulz, Eckernförde
Artur Thomsen, Flensburg

...UND IM OKTOBER

ZUM 96. GEBURTSTAG:

Oskar Baumgarten, Fehmarn

ZUM 95. GEBURTSTAG:

Hildegard Seeger, Norderstedt

ZUM 94. GEBURTSTAG:

Katharina Frisch, Plön
Ursula Key, Reinbek
Anita Schulz, Fockbek

ZUM 93. GEBURTSTAG:

Arthur Kroeger, Schenefeld
Ursula Nölle, Oststeinbek

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Gisela Boriß, Preetz
Hildegard Schindling, Schwentinental

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Heinz Bloedhorn, Roseburg
Irmgard Diestel, Appen
Theodor Hüdepoll, Wedel
Uwe Merkl, Kiel

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Edith Rudnitzki, Lübeck
Helmut Witt, Duisburg
Lore Klose, Kiel
Ursula Labahn, Molfsee

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
Redaktion: Dietrich Drescher, Götz Borchert (verantwortlich)
www.spd-sh.de